



Sonderausstellung zu 375 Jahren Maientag im Städtischen Museum im Storchen

Das Göppinger Stadtmuseum im Storchen lädt Besucher auf eine Zeitreise durch die Stadtgeschichte ein – von der Steinzeit bis heute. Aktuell widmet sich eine Sonderausstellung dem 375-jährigen Jubiläum des Maientags. Sie beleuchtet die Entwicklung des traditionsreichen Fests von seinen Anfängen als Friedensfeier bis hin zum heutigen Volksfest – kritisch, lebendig und multimedial.

♥ regional & persönlich 📅 24. Mai 2025 ⌚ 3 Minuten

Inhalt & Quicklinks

- › Erleben, Entdecken, Erinnern: Das Stadtmuseum im Storchen
- › 375 Jahre Maientag Storchen: Vom Friedensfest zum Volksfest
- › 375 Jahre Maientag Storchen: Tradition und Wandel
- › 375 Jahre Maientag Storchen: Krisenjahre – Wenn das Fest verstummte
- › 375 Jahre Maientag Storchen: Vergangenheit trifft Zukunft
- › UNSER FESCHD, UNSRE GESCHICHTE
- › Maientag digital entdecken – weiterführender Beitrag auf prisma
- › Artikel herunterladen [PDF]

Erleben, Entdecken, Erinnern: Das Stadtmuseum im Storchen

Sonderausstellung im Storchen: 375 Jahre Maientag

Seit 1949 ist im Storchen das Stadtmuseum untergebracht. Es lädt dazu ein, in die Vergangenheit Göppingens abzutauchen, von der Steinzeit bis in unsere Gegenwart. Auf rund 500 m² werden Originalexponate aus der Geschichte der Stadt und auch der Region gezeigt. Dabei verteilt sich die Dauerausstellung auf fünf Stockwerke, die verschiedene Facetten der lokalen Historie thematisiert. Der Bogen spannt sich von frühen Siedlungsspuren bis zur Notzeit nach dem Zweiten Weltkrieg. Ein besonderer Schwerpunkt liegt auf Personen und ihren Ideen. Die klassische Präsentation wird ergänzt durch interaktive Elemente und eigene Entdeckerstationen für junge Museumsbesucher, denn das Haus versteht sich als Lern- und Erlebnisort, in dem Entdecken und Forschen großgeschrieben wird.

Darüber hinaus werden mehrmals jährlich wechselnde Sonderausstellungen gezeigt. Flankiert werden dieselben durch abwechslungsreiche Begleitprogramme und Vermittlungsangebote, Lesungen und weitere Veranstaltungen. Aktuell läuft eine Sonderschau zur Geschichte des Maientags, denn das Fest kann heuer auf seine 375jährige Geschichte zurückblicken.



Das Stadtmuseum im Storchen – Geschichte erleben im historischen Fachwerkhäus.

375 Jahre Maientag Storchen: Vom Friedensfest zum Volksfest

Was als Friedens- und Dankfest begann, hat sich bis heute zum Göppinger „Nationalfeiertag“ entwickelt. Am 11. August 1650 wurde erstmals ein Maientag zelebriert. Mit diesem ersten nachweisbaren Maiefest wurde das Ende des für Göppingen und das ganze Land so verheerenden Dreißigjährigen Krieges begangen. Dabei spielten von Anfang an die Kinder eine zentrale Rolle: Sie führten den Festzug zum Dankgottesdienst in die Oberhofenkirche an und sie wurden schließlich mit Brot beschenkt. Damit trat bereits damals der wesentliche Charakter des Fests zutage, der für die nächsten Jahrhunderte prägend sein sollte. Ähnlich wie in anderen württembergischen und schwäbischen Städten wurde der Göppinger Maientag vornehmlich als Schulfest gefeiert. Erst später wandelte er sich dann zum Volksfest.



Sonderausstellung im Stadtmuseum: Der erste überlieferte Maientag vom 11. August 1650 im Fokus.

375 Jahre Maientag Storchen: Tradition und Wandel

Die Sonderausstellung spannt einen breiten Bogen von den Anfängen im 17. Jahrhundert bis hinüber in unsere Gegenwart. Neben Archivalien, Dokumenten, Objekten und Fotos lassen nicht zuletzt Filme die Geschichte des Maientags lebendig werden. Die Ausstellung führt die tiefe Verankerung des Maiefests in der Göppinger Stadtgesellschaft vor Augen und beleuchtet die Traditionen, die das Fest bis heute prägen.



Maientagskostüme aus dem Festzug in der Sonderausstellung des Stadtmuseums.

375 Jahre Maientag Storchen: Krisenjahre – Wenn das Fest verstummte

Auch schwierige Zeiten werden nicht ausgeblendet, sondern kritisch betrachtet. So vereinnahmten beispielsweise die Nationalsozialisten den Maientag umgehend, als sie an die Macht gekommen waren. NS-Institutionen und NS-Ideologie instrumentalisieren das Fest und missbrauchten es in ihrem Sinne. Der Zweite Weltkrieg ließ den Maientag schließlich ausfallen, wie bereits zuvor der Erste Weltkrieg und seine Folgen. Doch auch in den vorangegangenen Jahrhunderten wurde so mancher Maientag durch Kriege, Krisen oder Katastrophen verhindert.



Die Ausstellung beleuchtet den Maientag im Kaiserreich, der Weimarer Republik und unter nationalsozialistischem Einfluss.

375 Jahre Maientag Storchen: Vergangenheit trifft Zukunft

Der Maientag war in seiner langen Geschichte immer auch Spiegel des Zeitgeists und somit nie ganz frei von politischen und tagesaktuellen Untertönen. Obwohl demgegenüber immer die Tradition betont wurde, war doch zugleich der stete Wandel charakteristisch für den Maientag – einmal mehr begegnen sich hier Vergangenheit und Gegenwart des Fests und weisen in seine Zukunft.



Fotografien, Musik und Kindheits Erinnerungen prägen diesen Ausstellungsbereich zum emotionalen Erbe des Maientags.

SONDERAUSSTELLUNG

UNSER FESCHD, UNSRE GESCHICHTE

8. Mai bis 6 Juli 2025

MUSEUM IM STORCHEN, Göppingen

Öffnungszeiten:
Dienstag–Samstag: 13:00–17:00 Uhr
Sonntag & Feiertag: 11:00–17:00 Uhr

Eintritt:
Erwachsene: 2,00 € | Ermäßigt: 1,00 €
Kinder und Jugendliche bis 18 Jahre: frei
Bonuscard-Inhaber: frei

[Hier Klicken](#)

Sie haben Fragen?

Göppingen
HOHENSTAUFENSTADT

Dr. Dominik Gerd Sieber
Leitung von Archiv und Museen der Stadt Göppingen

☎ 07161 650-9910
✉ dsieber@goeppingen.de

Abbildungen:
Archiv und Museen der Stadt Göppingen

Maientag digital entdecken – weiterführender Beitrag auf prisma

🔗 [Geschichten vom Maientag](#)

📄 [Hier klicken und Beitrag herunterladen](#)
Dieser Beitrag steht als PDF-Datei zum kostenlosen Download bereit



Hier gibt's noch mehr Artikel

Auf Entdeckungsreise mit Spielplatzbienen: Der Erlebnispfad Sinneswand in Bad Boll

Zum Artikel

Kinderkonzert Jugendmusikschule Göppingen: Mit Pipi Langstrumpf Instrumente entdecken

Zum Artikel

Sommerweine von Solo Vino – Mediterraner Genuss und gelebte Weinkultur im Herzen von Ebersbach

Zum Artikel